

Magdeburg/ Halle(Saale), am 3. Juni 2014

**Gemeinsames Positionspapier vom
Ingenieurverband Wasser- und Schifffahrtsverwaltung e.V. (IWSV) -
Bezirksgruppe Ost
und vom
Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft
und Kulturbau (BWK) - Landesverband Sachsen-Anhalt
zum Thema**

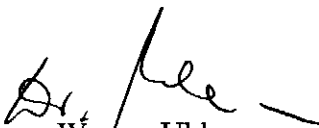
„ Die Elbe als naturnaher Kulturstrom und als Wasserstraße“

Angesichts der zahlreichen öffentlichen Diskussionen zum Thema „Elbe“ nehmen wir zu den verschiedenen strittigen Punkten aus unserer fachlichen Sicht wie folgt Stellung:

- Wir setzen uns dafür ein, dass der als besonders naturnah empfundene Charakter der Elbe erhalten bleibt und wo möglich, weiter verbessert wird.
Wir unterstützen diese Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen im Rahmen der übergreifenden Zielsetzung der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) und des Biosphärenreservats „Flusslandschaft Elbe“.
- Wir sind uns gleichzeitig dessen bewusst, dass der Elbeverlauf in der heutigen Form als ein Ergebnis umfangreicher menschlicher Eingriffe und Veränderungen insbesondere der letzten rd. 250 Jahre zu betrachten ist. Diese Maßnahmen sind sowohl für die Verbesserung und Sicherung von Hochwasserschutz und Eisabfuhr als auch zur Verbesserung der Schifffahrtsverhältnisse getätigt worden. Sie können angesichts der historischen Entwicklung des Umfeldes nicht ohne weiteres bzw. nur über entsprechende Planfeststellungsverfahren wieder rückgängig gemacht werden, da dies wiederum erneute erhebliche Eingriffe mit entsprechenden Folgemaßnahmen nach sich ziehen würde. Die Elbe ganz und gar sich selbst zu überlassen, wie mitunter gefordert, wäre aus unserer Sicht leichtfertig und verantwortungslos.
- Wir befürworten alle heute möglichen Maßnahmen, um dem Fluss bei Hochwasser wieder mehr Raum zu geben, wie z.B. die Deichrückverlegungen oder gesteuerte Polderflutungen im Gefahrenfall und streben eine länderübergreifende Hochwasservorsorge an.
- Wir fordern die zusätzliche Bereitstellung von qualifiziertem Personal für den Hochwasserschutz, um die Kommunikation mit den Bürgern, Kommunen und Behörden sowie den Hilfs- und Katastrophenschutzorganisationen zu verbessern und notwendige Hochwasserschutzvorhaben beschleunigt umzusetzen.
- Wir unterstützen die Beschleunigung bzw. Vereinfachung der rechtlichen Verfahren zur Genehmigung von Maßnahmen des Hochwasserschutzes bzw. der Hochwasservorsorge.
- Wir begrüßen alle Maßnahmen, die der weiteren Verbesserung der Wasserqualität sowie der Erhaltung und Aufwertung der Fauna und Flora im und am Fluss dienen.

- Wir sind dafür, dass die vielseitige Nutzung des Flusses für Landeskultur, Tourismus und auch als wichtige Verkehrsader für den Güterschiffsverkehr weiter erfolgen kann und sehen dafür keine unüberwindbaren ökologischen Hindernisse.
- Wir sehen die üblichen Unterhaltungsmaßnahmen für Reparatur und Instandhaltung von Buhnen, Deck- und Parallelwerken sowie zeitlich und örtlich begrenzte Baggerungen in der Fahrrinne als unschädlich an.
Darüber hinausgehende Maßnahmen bedürfen auch aus unserer Sicht eines Planfeststellungsverfahrens wie bei Deichrückverlegungen oder anderen Neubauten im technischen Hochwasserschutz.
- Wir setzen uns für eine planmäßige und nachhaltige Pflege sowohl der Deiche als auch der Vorländer im Hinblick auf einen dauerhaften Hochwasserschutz ein und fordern an Einzelabschnitten ein aktives Vorlandmanagement mit Rückbau von Auflandungen und Aufwuchs zur Wiederherstellung von Abflussprofilen.
Die Vernachlässigung der Vorländer darf nicht zu Lasten immer höheren Deichbaus erfolgen.
- Wir streben einen darüber hinaus gehenden Konsens speziell zum Thema Elbe mit den Naturschutzverbänden an. Dabei erwarten wir, dass allseits bekannte und anerkannte Tatsachen respektiert und berücksichtigt und nicht immer wieder von neuem in Frage gestellt werden, so wie auch wir die grundsätzliche Position von Naturschützern respektieren. Wir wollen keiner ernsthaften Diskussion ausweichen, sind aber stets auf kompromissfähige Diskussions-Partner angewiesen, sobald es darum geht, mehrere Belange gleichzeitig zu betrachten.
- Wir halten es für wichtig, das von der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) aufgrund der gemeinsamen Verantwortung für die Elbe zusammen mit den Bundesländern Sachsen und Sachsen-Anhalt erarbeitete „Sohlstabilisierungskonzept für die Elbe von Mühlberg bis zur Saalemündung“ als eine qualifizierte Grundlage für konkrete Maßnahmen gegen die Erosion zum Schutz der Elbaue zu verwirklichen.
Wir begrüßen derartige Maßnahmen, die sowohl der ökologischen Aufwertung des Umfeldes als auch der Schifffahrt dienen sollen.
- Wir sprechen uns für eine realistische und ganzheitliche Abwägung des bisher strittigen Saale-Seitenkanales bei Tornitz aus, mit dessen Verwirklichung sowohl eine erhebliche ökologische Aufwertung des Saalemündungsbereiches bei Barby möglich wird, als auch die seit langem staugeregelte Saale für die heutige Schifffahrt bis zum Hafen Halle voll nutzbar gemacht werden kann.

**Für den Vorstand des
Landesverbandes des BWK
in Sachsen-Anhalt**


Dr.-Ing. Hans - Werner Uhlmann

**Für den Vorstand
der Bezirksgruppe Ost
des IWSV**


Dipl.-Ing. Wilfried Golze

Ingenieurverband
Wasser- u. Schifffahrtsverwaltung e.V.
Bezirksgruppe Ost